

# PEFC SCHWEIZ &



# FSC SCHWEIZ -

# EIN VERGLEICH

NATIONALE STANDARDS ZUR WALDBEWIRTSCHAFTUNG.

# PEFC UND FSC SCHWEIZ

## ZIELE, GRUNDLAGEN & UNTERSCHIEDE



- Grundrechte, ILO Konventionen, Gleichstellung, Anti-Korruption, Sicherheit am Arbeitsplatz.
  - FSC hat “Branchenübliche Löhne” (keine Mindestlohnangabe), Entschädigung bei Unfall (Standard 2)
- Rechte von Forst-Arbeitnehmern und der lokalen Bevölkerung werden respektiert
- Die nachhaltige Produktion von Holz und Ernte dienen einem wertvollen Einkommen und Arbeitsstellen, wobei der Wald für zukünftige Generationen bewahrt wird.
- Glaubhafte und unabhängig verifizierte Standards für verantwortungsbewusste Waldbewirtschaftung
- 100% standortheimische Arten werden angestrebt
- Gleiche Zielwerte bei Biotopbäumen und Totholz

### Unterschiede

- PEFC zertifizierte Betriebe führen ein vollständigeres Planungswerk
- FSC hat strengere Richtlinien betreffend Spritzmittelverwendung (PEFC erlaubt gesetzlich erlaubte Spritzmittel)
- PEFC: Straight forward Richtlinie zur Definition von «vernachlässigbares Risiko» für CoC Deklaration

# PEFC UND FSC - AKKREDITIERUNG UND WALDSTANDARDS



PEFC CH	FSC CH	Kriterien
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zertifizierung durch unabhängige akkreditierte Zertifizierungsstellen.                             <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ecocert, SQS, SGS</li> </ul> </li> <li>• Akkreditierung durch die national zuständige Institution, die Schweizerische Akkreditierungsstelle (SAS) – ISO Konform. Teil dieser Akkreditierung ist auch die Feststellung einer ausreichenden fachlichen Kompetenz.                             <ul style="list-style-type: none"> <li>• verpflichtende, regelmässige Schulungen von PEFC</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zertifizierung durch unabhängige FSC-akkreditierte Zertifizierungsstellen:                             <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ecocert, SQS, SGS</li> </ul> </li> </ul>	<p>Akkreditierung von Zertifizierungsstellen bei PEFC durch nationale Stelle</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsgruppe aus Stakeholdern erarbeitet Entwurf, öffentliche Konsultationsphase, Zertifizierungskommission, PEFC International.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• FSC hat die neuen Standards in einer Arbeitsgruppe erarbeitet und in der Mitgliederversammlung verabschiedet.</li> <li>• In der Standardrevision gibt es eine öffentliche Konsultationsphase.</li> </ul>	<p>PEFC: Zusätzlicher Schritt über Zertifizierungskommission vor der Einführung eines neuen Standards</p>

# PEFC UND FSC - REVISION UND GRUNDLAGEN DER WALDSTANDARDS



PEFCCH	FSCCH	Fazit
<ul style="list-style-type: none"> <li>• 9 Stakeholdergruppen (nach UN Agenda 21), die in Entscheidungen miteinbezogen werden müssen</li> <li>• PEFC CH und International hat strenge vorgaben zum Einbezug von Stakeholdern und Öffentlichkeit im Standard-Revisionsprozess.</li> <li>• Jeder Stakeholder hat eine gleichberechtigte Stimme.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 3 Kammer System</li> <li>• Wirtschaft, Gesellschaft, Nachhaltigkeit (Stakeholdergruppen werden darin aufgeteilt/eingesetzt/zugeordnet), 1 Stimme pro Kammer</li> </ul>	<p>PEFC hat ausgeglicheneren Konsensus/Miteinbezug von Stakeholdern</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Internationale Tropenholzabkommen (International Tropical Timber Agreement; ITTA)</li> </ul>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einhaltung Schweizer Gesetze</li> <li>• Übereinstimmung mit Washingtoner Artenschutzabkommen (Convention of International Trade in Endangered Species of Wild Fauna and Flora; CITES)</li> <li>• Respektieren der Abkommen der Internationalen Arbeitsorganisation (International Labour Organisation; ILO)</li> <li>• Übereinkommen über biologische Vielfalt (Biodiversitätskonvention 1993 in Rio)</li> </ul>		<p>PEFC verpflichtet zu Einhaltung von ITTA.</p>

# PEFC UND FSC - LABEL



PEFC CH	FSC CH	Fazit
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Physische Trennung, Prozentsatztrennung, (Mittlerer Prozentsatz/Mengentrennung)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Physische Trennung (Transfersystem), Prozentsatztrennung, Mengenbilanzierungssystem</li> </ul>	<p>Produkte – Labels sind gleich</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• 100%, Mix, Recycled</li> <li>• Mix enthält mindestens 70% aus zertifizierten Quellen.</li> </ul>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zertifizierte nach Waldstandard benutzen Logo für off-product Anwendungen</li> <li>• Halter eines CoC Zertifikats können das Logo für off- und on-product Anwendungen benutzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Um die FSC-Warenzeichen zu nutzen, braucht die Organisation eine gültige FSC-Warenzeichenlizenzvereinbarung und ein gültiges Zertifikat.</li> <li>• Neben dem FSC Logo dürfen keine weiteren Waldzertifizierungs-Labels gedruckt werden</li> </ul>	<p>Abdrucken des Labels // Verfolgung des Logos innerhalb der Lieferkette</p>

# PEFC UND FSC - ARBEIT IM WALD



PEFC CH	FSC CH	Fazit
<ul style="list-style-type: none"> <li>Gleichberechtigung, Anti-Korruption, keine sexuelle Belästigung oder Diskriminierung</li> </ul>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>Lehr- und Vollzeitstellen werden angeboten</li> <li>Regionale Bevölkerung wird bei Jobvergabe bevorzugt</li> <li>Regionale Produkte und Anbieter werden bei vergleichbarem Angebot bevorzugt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Der Forstbetrieb kommuniziert und bietet lokalen Personen, Auftragnehmern und lokalen Lieferanten Möglichkeiten für Beschäftigung, Ausbildung oder andere Dienstleistungen an. (Kriterium 4.3)</li> <li>Ab einer FMU von mehr als 1000 ha, werden Produkte regionaler Anbieter bei vergleichbarem Angebot bevorzugt. (5.4.1)</li> </ul>	<p>PEFC bevorzugt Regionalität – Auswahl muss begründet werden, FSC ab 1000ha FMU</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Gesetzl. Anforderungen und ILO Konvention an Gesundheit, Sicherheit und Rechte aller Beschäftigten eingehalten oder übertroffen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Massnahmen zu Gesundheit und Sicherheit entsprechen mindestens den Empfehlungen der ILO Konvention.</li> <li>Vaterschaftsurlaub</li> <li>Ort und Branchenübliche Löhne</li> </ul>	<p>PEFC Sicherheitsstandards sollen gesetzliche Anforderungen und ILO Anforderungen übertreffen. FSC explizit Vaterschaftsurlaub</p>

# PEFC UND FSC - BEVÖLKERUNG & MITSPRACHERECHT



PEFC CH Standard 1	FSC CH	Fazit
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Öffentlichkeit kann ihre Interessen bei einer überbetrieblichen Planung in einem Mitwirkungsprozess einbringen. Der Mitwirkungsprozess ist dokumentiert</li> <li>• Bei bedeutenden Verjüngungsschlägen in Beständen mit Vorrangfunktion „Natur und Landschaft“ und „Erholung“ wird eine vorgängige Information der Öffentlichkeit durchgeführt. Insbesondere hat der Bewirtschafter Einblick in die forstliche Planung zu gewähren. Die Vertraulichkeit sensibler Daten ist dabei jederzeit gewährleistet.</li> </ul>		<p>PEFC zertifizierte Betriebe müssen Öffentlichkeit über bedeutende Verjüngungsschläge informieren. Öffentlichkeit hat Mitspracherecht bei überbetrieblicher Planung.</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechtsschutz und Einvernehmen mit Betroffenen</li> <li>• Betroffene werden bei Management Planung miteinbezogen.</li> <li>• Konsultation von Experten und Stakeholdern zur Erfassung und Dokumentation von Wäldern mit hohem Schutzwert</li> </ul>		

# PEFC UND FSC - SCHUTZGEBIETE



PEFC CH Standard 2	FSC CH Prinzip 9	Fazit
<ul style="list-style-type: none"><li>• Massnahmen zum Schutz von Artenvielfalt, Ökosysteme und Mosaik auf Landschaftsebene, Habitate (seltene, bedrohte Arten), Ökosystemleistungen, Bedürfnisse lokaler Bevölkerung, Kulturelle Werte sind vorhanden.</li><li>• Gefährdungen und Bewirtschaftungsstrategien werden identifiziert (unter Einbezug von Betroffenen/Interessierten).</li><li>• Strategien &amp; konkrete Massnahmen werden vom Forstbetrieb ergriffen um Wälder mit hohem Schutzwert zu erhalten oder zu steigern sowie die Erhaltung der Schutzziele im Sinne eines vorbeugenden Ansatzes zu erreichen.</li></ul>		
<ul style="list-style-type: none"><li>• Jährliche, innerbetriebliche Kontrollen um die Wirksamkeit der angewandten Massnahmen zu überprüfen und beurteilen.</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• «Periodisches» Monitoring von Umsetzung und Wirksamkeit der Strategien sowie Zustand der Gebiete hohen Schutzwertes.</li></ul>	PEFC definiert Zeitraum der Kontrollen

# PEFC UND FSC - WALDBEWIRTSCHAFTUNG & NATÜRLICHE



PEFC CH Standard 3	FSC CH Prinzip 10	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Verjüngung erfolgt natürlich mit mehrheitlich standortheimischem Bestand</li> <li>• Ausnahmen zur natürlichen Verjüngung:               <ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung seltener, standortheimischer Baumarten zur Bestandesbegründung</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verjüngung innert nützlicher Frist nach Management Planung und mit standortheimischen Arten</li> <li>• Ausnahmen zur natürlichen Verjüngung:               <ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung seltener, standortheimischer Baumarten zur Bestandesbegründung unter erschwerten Bedingungen (z.B. Brombeerteppich, Wildverbiss)</li> <li>• Einbringung heimischer Baumarten zur Förderung der Biodiversität und Anpassung an das Klima.</li> </ul> </li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• In Abweichung des Grundsatzes der natürlichen Verjüngung sind mögliche Ausnahmen:               <ul style="list-style-type: none"> <li>• künstliche Verjüngung bei der Umwandlung nicht standortgerechter Bestockungen inklusive der Vermeidung von Naturverjüngungen nicht standortgerechter Arten/Provenienzen</li> <li>• Erhaltung der Schutzfunktionen, Wiederinstandstellung von degradierten Waldbeständen</li> <li>• Ergänzungspflanzungen zur Erreichung ökonomischer Ziele.</li> </ul> </li> <li>• Ist zu erwarten, dass aufgrund der Wuchsverhältnisse standortfremde, gleichaltrige Reinbestände entstehen, wird durch geeignete Massnahmen ein entwicklungsfähiger Anteil von Baumarten der natürlichen Waldgesellschaften sichergestellt.</li> <li>• Gentechnisch veränderte Organismen kommen nicht zum Einsatz</li> </ul>		<p>Abweichung von natürlicher Verjüngung unter fast selben Voraussetzungen</p>

# PEFC UND FSC - BEVORZUGUNG STANDORTHEIMISCHER BAUMARTEN



PEFC CH Standard 2	FSC CH Prinzip 10	Fazit
<ul style="list-style-type: none"> <li>Standortfremde Baumarten sind einzeln bis gruppenweise in einem Umfang zulässig, der die langfristige Entwicklung zu natürlichen Waldgesellschaften nicht gefährdet.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Der Forstbetrieb setzt fremde Arten nur dann ein, wenn Wissen und/oder Erfahrung gezeigt haben, dass jegliche Folgen der Invasivität kontrolliert werden können und effektive Massnahmen zur Schadensminderung vorhanden sind.</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Standortheimischer Bestand wird angestrebt. Auf Standorten mit seltenen, natürlichen Waldgesellschaften (FSC: «national prioritäre Waldgesellschaften») wird 100% standortheimischer Bestand angestrebt.</li> <li>Natürlichen Waldgesellschaften werden nicht gefährdet.</li> <li>Keine Gentechnisch veränderten Organismen</li> <li>Natürliche Dynamik zulassen</li> <li>Biotopbäume und Totholz beibehalten. Zielwerte: 5-10 Biotopbäume und 15 m<sup>3</sup> (Mittelland 10 m<sup>3</sup>) Totholz pro Hektare in der Baum- und Altholzphase</li> <li>Schutz seltener, bedrohter und gefährdeter Arten sowie deren Habitate</li> </ul>		<p>PEFC und FSC sind gleich – nur anders formuliert.</p>

# PEFC UND FSC – BODEN- UND WASSERSCHUTZ



PEFC CH Standard 2	FSC CH Prinzip 6	Fazit
<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Ausschwemmung von Erde in Wasserläufe wird vermieden. Der natürliche Pegel und die Funktion von Wasserläufen und Flussbetten muss erhalten bleiben.</li> <li>Kontrolle nach der Holzernte, um Boden- und Bestandsschäden zu erheben.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Der Forstbetrieb erhält natürliche Wasserläufe, Gewässer, Uferzonen und deren Vernetzung oder stellt diese wieder her. Der Forstbetrieb vermeidet negative Auswirkungen auf Wasserqualität und -quantität und behebt jene, die auftreten.</li> </ul>	<p>Vermeiden von Bodenerosion und Schäden. Bei PEFC erfolgt nach der Holzernte Bodenkontrolle. FSC spezifizieren Gesamtlänge Rückgassennetz</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Nur Sonderkraftstoffe und biologisch abbaubare Schmierstoffe für Maschinen</li> <li>Grundwasserschutzkarten sind vorhanden, Holzernte und – Lagerung unter Berücksichtigung von Wasservorkommen</li> <li>Keine Flächenentwässerungen</li> <li>Mosaik von Arten, durchmischung von Baumhöhen, etc.</li> <li>Kein flächiges Befahren des Waldbodens. Schädliche Fahrspuren sollen verhindert werden</li> <li>Das Rückgassennetz ist definitiv festgelegt und zumindest als Handskizze in Karten dokumentiert. Der Abstand zwischen Rückgassen beträgt in der Regel mindestens 20 m (FSC: Gesamtlänge Rückgassennetz maximal 400 Laufmeter/ha).</li> </ul>		

# PEFC UND FSC – SPRITZMITTEL



PEFC CH	FSC CH Prinzip 10	Fazit
<ul style="list-style-type: none"><li>• Das flächige Spritzen mit Pflanzenschutzmitteln ist verboten. Ausgeschlossen sind insbesondere die nach WHO Typ 1A oder 1B klassierten Spritzmittel. Einzige Ausnahmen sind<ul style="list-style-type: none"><li>• punktuelle Behandlung von Holzpoltern außerhalb von Grundwasserschutzzonen, falls keine anderen wirtschaftlich tragbaren Maßnahmen möglich sind, oder</li><li>• behördlich angeordnete Massnahmen. In diesem Fall muss der Ausführende eine Fachbewilligung besitzen.</li></ul></li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Der Forstbetrieb wendet integrierte Schädlingsbekämpfungsmassnahmen und Waldbausysteme an, die chemischen Pestizide vermeiden oder deren Vermeidung anstreben.</li><li>• FSC-Pestizid-Richtlinien verbieten mehrere gesetzlich erlaubten Pestizide (mehr als WHO 1A und 1B)</li><li>• Wenn Pflanzenschutzmittel eingesetzt werden:<ul style="list-style-type: none"><li>• sind das Pflanzenschutzmittel, das Anwendungsverfahren, der Anwendungszeitpunkt als auch die minimale Dosierung zu wählen, dass das geringste Risiko für Menschen und Nicht-Zielarten resultiert; sowie effektiven Schutz für die umliegende Landschaft bietet und</li><li>• ist aufzuzeigen, dass der Pflanzenschutzmitteleinsatz der einzige effektive, praktikable und kosten- günstige Weg ist, die Schädlinge zu kontrollieren.</li></ul></li></ul>	<p>PEFC verbietet flächige Nutzung von Pestiziden. FSC hat strengere Richtlinien betreffend erlaubter Spritzmittel</p>

# PEFC UND FSC – BETRIEBSCONTROLLING & MANAGEMENTPLANUNG



PEFC CH Standard 3	FSC CH Prinzip 7 &8	Mehrwert PEFC
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenfassung der forstlichen Planung auf Betriebsebene öffentlich verfügbar.</li> <li>• Erträge der geernteten Waldprodukte, die Handels- und Verwertungskette, die Bewirtschaftungsmaßnahmen sowie deren soziale und ökologische Auswirkungen werden kontrolliert und dokumentiert</li> <li>• Zu erfassen im Betriebskontrolling:             <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ertrag aller geernteten Forstprodukte</li> <li>• Zuwachs, Verjüngung und Zustand des Waldes</li> <li>• Umweltauswirkungen der Bewirtschaftung wie Veränderungen von Flora und Fauna</li> <li>• soziale Folgen der Holzernte oder anderer Aktivitäten</li> <li>• Kosten, Produktivität und Effizienz der Waldbewirtschaftung</li> </ul> </li> <li>• Revision alle 25 Jahre (max)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Managementziele nach Leitbild mit ökologischen, sozialen und ökonomischen Zielen, die zur Umsetzung dieses Standards. Zusammenfassung öffentlich verfügbar</li> <li>• Die Managementplanung wird regelmässig revidiert und periodisch erneuert um folgende Resultate einzubauen:             <ol style="list-style-type: none"> <li>1) Resultate von Monitoring und Evaluierung, inkl. Zertifizierungsaudit</li> <li>2) Ergebnisse aus der Beteiligung der betroffenen Stakeholder</li> <li>3) Neue wissenschaftliche und technische Errungenschaften und</li> <li>4) Änderungen von ökologischen, sozialen oder ökonomischen Umständen/Bedingungen.</li> </ol> </li> </ul>	

# PEFC UND FSC – PLANUNGSWERK & LEISTUNGEN DES WALDES



PEFC CH Standard 3	FSC CH Prinzip 5	Mehrwert PEFC
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Waldbewirtschaftung nach ökonomischen Prinzipien unter Betrachtung ökologischer, sozialer und betrieblicher Kosten Gewährleistung der vollen Leistungsfähigkeit der Ökosysteme</li> <li>• Abfallminimierung bei Ernte</li> <li>• Planungswerk soll Ergebnisse von Beobachtungen und neue wissenschaftliche und technische Erkenntnisse einbeziehen und sich ändernde ökologische, soziale und ökonomische Verhältnisse berücksichtigen. Enthalten sind (&lt;400ha nur c) und d) obligatorisch):</li> <li>• Bewirtschaftungsziele;             <ul style="list-style-type: none"> <li>a) Beschreibung der bewirtschafteten Wälder, des Eigentumsstatus und der Nutzungsrechte, der beschränkenden Umweltfaktoren, der sozioökonomischen Bedingungen und der angrenzenden Flächen;</li> <li>c) Beschreibung des waldbaulichen Systems basierend auf den Inventurergebnissen und der ökologischen Situation;</li> <li>d) Begründung des Jahreseinschlages und der Baumartenwahl (Erntemethoden, Zuwachs, Tarife, Hiebsatzberechnungen, Standortkarten mit Baumartenempfehlungen, etc.)</li> </ul> </li> <li>• Die Ergebnisse der Betriebskontrolle werden bei der Umsetzung und Revision des Planungswerkes einbezogen.</li> <li>• Der Öffentlichkeit zugänglich. Alle 15-25 Jahre zu überarbeiten.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Festlegung des Hiebsatzes basierend auf Zuwachs, Nutzung, Vorrat und der Gewährleistung von Ökosystemleistungen und Nachhaltiges Nutzungspotential. Erfassung jährlicher Nutzungsmenge (exkl. Schadensereignisse)</li> <li>• Positive und negative finanzielle Auswirkungen der Bewirtschaftung auf Stakeholder, Ressourcen oder die Umwelt werden in der Managementplanung berücksichtigt (ab 1000 ha und Hiebsatz &gt; 10'000 m<sup>3</sup>/Jahr).</li> <li>• Planungswerk sammelt:             <ul style="list-style-type: none"> <li>• potentielle Einflüsse auf Umweltwerte,</li> <li>• jährliche Nutzungsmenge,</li> <li>• Positive und negative finanzielle Auswirkungen der Bewirtschaftung auf Stakeholder, Ressourcen oder die Umwelt, sodass negative Auswirkungen vermieden und Umweltwerte geschützt werden</li> </ul> </li> </ul>	<p>PEFC Betriebe führen detaillierteres Planungswerk</p>

# PEFC UND FSC WALDRESERVATE



PEFC CH Standard 2	FSC CH Prinzip 6	Mehrwert PEFC
<p>Im Rahmen der forstlichen Planung sind mindestens 10% der Waldfläche als Naturvorrangflächen auszuscheiden,</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• mind. 3.5% der Waldfläche als Sonderwaldreservate und mind. 3.5% als Naturwaldreservate</li><li>• die restlichen 3% können je nach Situation als Sonderwaldreservate oder als Naturwaldreservate betrieben werden.</li><li>• Die häufigsten Waldgesellschaften sind angemessen vertreten. Der Umsetzungsplan zeigt auf, wie dieses Ziel innerhalb 25 Jahren ab Erstzertifizierung zu erreichen ist.</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Existieren keine repräsentativen Reservate (mindestens 5% Naturwaldreservate und nicht insgesamt 10% Reservate) oder repräsentieren bestehende Reservate nur unzureichend die natürlichen Waldgesellschaften, so sind die fehlenden Flächenprozentage in der Managementplanung der Bewirtschaftungseinheit aufzuzeigen und in einen naturnäheren Zustand zu überführen.</li></ul>	PEFC definiert den Anteil an Waldreservaten genauer
<ul style="list-style-type: none"><li>• Einrichtung von Waldreservaten nach kantonalen Vorgaben</li><li>• Die Mindestgrösse der einzelnen Totalreservate beträgt in der Regel 20 ha (PEFC: «für Betriebe mit über 400 ha Waldfläche»)</li></ul>		

# PEFC UND FSC - CHAIN OF CUSTODY



PEFC CH Standard 3	FSC CH Prinzip 8	Mehrwert PEFC
<p>Die Rückverfolgbarkeit der forstlichen Produkte bis zum Herkunftsort ist gewährleistet: Die Rechnungen, Gutschriften oder Lieferscheine zu zertifizierten Produkten müssen enthalten (Eingang):</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1) die Art des Produktes,</li> <li>2) die Menge,</li> <li>3) den Namen des Käufers und des Verkäufers enthalten,</li> <li>4) sowie den Hinweis auf die Zertifizierung (Zertifikatsnummer, PEFC).</li> </ol> <p>Für jedes Produkt mit einer PEFC-Deklaration soll das Dokument zusätzlich beinhalten:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1) den Namen der Organisation als PEFC-Empfänger der Lieferung,</li> <li>2) die zutreffende PEFC-Deklaration, speziell für jedes deklarierte Produkt, auf das sich die Dokumentation bezieht,</li> <li>3) die Zertifikatsnummer des von PEFC anerkannten Zertifikats des Lieferanten.</li> </ol>	<p>Es existiert ein System, welches die Rückverfolgbarkeit der forstlichen Produkte bis zum Herkunftsort ermöglicht, als Teil der Chain-of-Custody</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verkaufsunterlagen aller als FSC-zertifiziert verkaufter Produkte werden mindestens fünf Jahre aufbewahrt und enthalten mindestens folgende Angaben:             <ol style="list-style-type: none"> <li>1) Name und Adresse des Käufers</li> <li>2) Verkaufsdatum</li> <li>3) Baumart (und wissenschaftlicher Name, wenn notwendig)</li> <li>4) Produktbeschreibung</li> <li>5) Verkaufsmenge</li> <li>6) Zertifikatsnummer</li> <li>7) Labeltyp (z.B. FSC 100%)</li> </ol> </li> </ul>	<p>Lückenlose Chain of Custody. Bei PEFC leichter zurückzuverfolgen.</p>

# “VERNACHLÄSSIGBARES RISIKO”



PEFC Standard: vernachlässigbares Risiko	FSC CH	Mehrwert PEFC
<p>Ausschlussverfahren: werden folgende Indikatoren eingehalten, ist Holz zulässig. Sonst muss in weiteren Schritten vorgegangen werden</p> <p>a) Lieferungen sind deklariert als „zertifiziert“ nach einem Waldzertifizierungssystem (das nicht von PEFC anerkannt ist), welches auch Aktivitäten umfasst, die unter den Begriff „umstrittene Quellen“ fallen. Dies wird durch ein Waldbewirtschaftungszertifikat oder ein Chain-of-Custody-Zertifikat oder ein Faserbeschaffungszertifikat (engl. „Fibre sourcing certificate“) belegt, das von einer unabhängigen externen Zertifizierungsstelle ausgestellt worden ist.</p> <p>b) Lieferungen werden durch staatliche oder nicht-staatliche Prüf-/Lizenzierungsmechanismen verifiziert, bei denen es sich nicht um Forstzertifizierungssysteme handelt und die Aktivitäten umfassen, die unter den Begriff „umstrittene Quellen“ fallen.</p> <p>c) Lieferungen, welche von verifizierbaren Dokumenten begleitet werden, welche klar identifizieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>i. Herkunftsland oder Region, in dem/der das Holz geerntet wurde, welche einen Transparency International (TI) Corruption Perception Index (CPI) von über 50 besitzen, oder wenn der aktuelle World Justice Project (WJP) Rule of Law Index über 0,5 liegt, und</li> <li>ii. Handelsname und Typ des Produkts sowie der gebräuchliche Name der Baumarten und, wo erforderlich, ihr voller wissenschaftlicher Name und</li> <li>iii. alle Lieferanten innerhalb der Produktkette und</li> <li>iv. die Waldfläche, von der die Lieferung stammt, und</li> <li>v. Dokumente, einschließlich vertraglicher Vereinbarungen und Selbsterklärungen, und andere zuverlässige Informationen, aus denen hervorgeht, dass die Produkte nicht aus umstrittenen Quellen stammen.</li> </ul>	<p>Ausschlussverfahren nach Risiko-Beurteilung zu 5 Arten von illegalem/nicht zulässigem Holz. Kein Straight-forward Approach zu «vernachlässigbares Risiko».</p>	<p>Simpleeres Vorgehen PEFC Kriterien zu «vernachlässigbares Risiko»</p>